



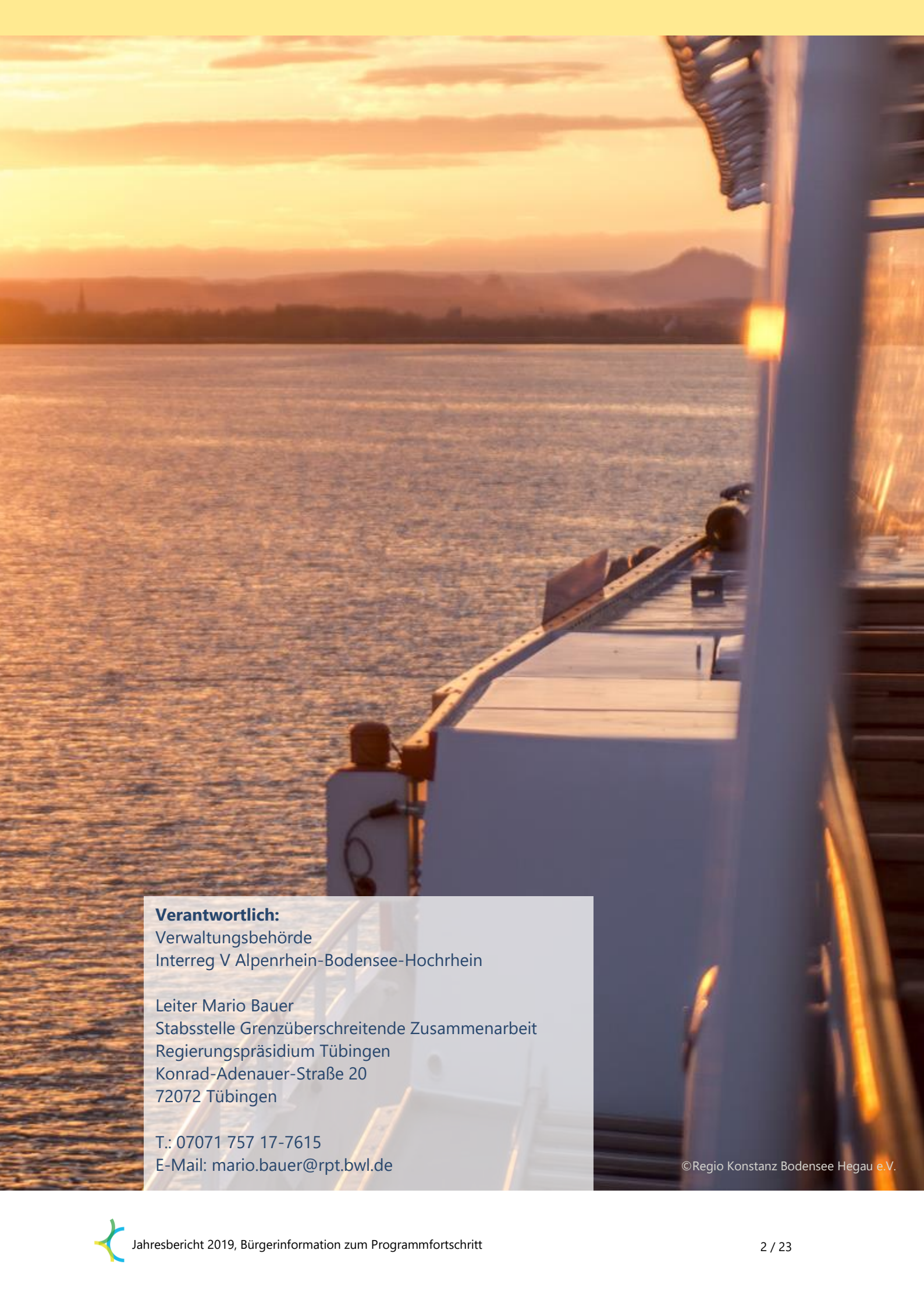
JAHRESBERICHT 2019

Bürgerinformation zum Programmfortschritt

Interreg V-Programm
Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Januar 2020





Verantwortlich:

Verwaltungsbehörde
Interreg V Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Leiter Mario Bauer
Stabsstelle Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Regierungspräsidium Tübingen
Konrad-Adenauer-Straße 20
72072 Tübingen

T.: 07071 757 17-7615
E-Mail: mario.bauer@rpt.bwl.de

©Regio Konstanz Bodensee Hegau e.V.



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

auch im Jahr 2019 konnten wir mit dem Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programm tolle Projekte und Veranstaltungen in Ihrer Heimat und Nachbarschaft rund um den Bodensee fördern.

Auf den folgenden Seiten darf ich Sie über die konkrete Umsetzung des Kooperationsprogramms Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein im Jahr 2019 informieren.

Als internationales Förderprogramm ist es unser primäres Ziel, die grenzüberschreitende Kooperation in der Vier-Länder-Region weiter zu stärken und damit europäischen Mehrwert zu schaffen und darzustellen. An dieser erfolgreichen Zusammenarbeit beteiligen sich Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, neun Schweizer Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein.

Mit unserem Jahresbericht wollen wir Ihnen den Fortschritt unseres Programms auf transparente Art und Weise zugänglich machen. Denn unser Job ist es, ganz untechnisch gesprochen, dass Mittel von der EU hier in der Region ankommen und etwas Positives bewirken. Wir wollen in gute grenzüberschreitende Projekte investieren und den Nachweis erbringen, dass die Europäische Union auch und gerade jetzt funktionieren kann.

2019 sind wieder zahlreiche innovative Projekte zwischen Partnern der verschiedenen Länder entstanden.

In der laufenden Förderperiode 2014-2020 dürfen wir 88 hervorragende Projekte zählen. Eine Auswahl der Projekte stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Einen Überblick aller von uns geförderten Projekte grenzüberschreitender Zusammenarbeit als auch Informationen über das Programm, Neuigkeiten und relevante Dokumente finden Sie auf unserer Webseite www.interreg.org.

Im besonderen Fokus stand für uns im Jahr 2019 neben der Umsetzung des laufenden Programms die Vorbereitung der kommenden Förderperiode ab dem Jahr 2021. Die Europäische Kommission hat im Mai 2018 erste Verordnungsentwürfe vorgelegt. Unsere internationale Programmierungsgruppe tagte deshalb auch 2019 um an unserem zukünftigen Programm zu arbeiten.

Auch Sie liebe Leserinnen und Leser können aktiv an der zukünftigen grenzübergreifenden Zusammenarbeit und Entwicklung in der Region Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein mitwirken. Ich lade Sie herzlich dazu ein, an unseren „*Öffentlichen Workshoptagen*“ in Dornbirn, Konstanz und am Hochrhein teilzunehmen.

Weitere Informationen zur Anmeldung und zu den Workshops erhalten Sie auf den Sonderseiten ab S.22.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Einblick in unser Programm.



Mario Bauer

Leiter der Verwaltungsbehörde
Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein





Herbstbild „Bodensee“ ©pixabay

INTERREG ALPENRHEIN-BODENSEE-HOCHRHEIN

ÜBER INTERREG

Interreg fördert grenzüberschreitende Zusammenarbeit an den Binnen- und Außengrenzen der Europäischen Union. Hierfür werden europaweit 6,6 Milliarden Euro von der EU bereitgestellt.

Im Programmgebiet Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein besteht die Besonderheit, dass mit der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein auch Nicht-EU-Staaten am Programm beteiligt sind und Fördergelder einbringen. Das Programmgebiet Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein umfasst mit Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein vier souveräne Nationalstaaten und bildet zu großen Teilen eine Außengrenze des Europäischen Wirtschaftsraumes.

Die europäischen Fördermittel werden vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), einem der Strukturfonds der EU, zur Verfügung gestellt. Aus diesem wird das Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) finanziert. Er hat zur Aufgabe, Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen zu beseitigen und den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der Europäischen Union zu stärken. Die europäischen Fördermittel werden ergänzt durch staatliche Mittel aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Zur aktuellen Förderperiode

Der aktuelle, fünfte Förderzeitraum des Interreg-Programms erstreckt sich auf die Jahre 2014-2020, wobei bis zum Sommer im Jahr 2023 Projekte gefördert werden

können. In der aktuellen Periode stellt die Europäische Kommission für das österreichische und deutsche Programmgebiet über 39,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die europäischen Fördermittel werden ergänzt durch Mittel der am Programm beteiligten Kantone sowie des Schweizer Förderinstruments der Neuen Regional-



politik in Höhe von 11,7 Mio. Euro. Somit stehen insgesamt über 51 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung. Das Fürstentum Liechtenstein beteiligt sich direkt an einzelnen Projekten.

Ergänzt durch nationale, öffentliche und privatwirtschaftliche Mittel in Höhe von mehr als 28 Mio. Euro ergibt sich ein Gesamtvolumen aller beteiligten Partner von über 80 Mio. Euro.

Die Förderperiode 2014-2020 steht im Zeichen der Strategie Europa 2020, die



von der EU im Jahr 2010 verabschiedet wurde. Die Strategie soll die EU zu einer intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wirtschaft führen, die durch ein hohes Beschäftigungs- und Produktivitätsniveau sowie einen ausgeprägten sozialen und territorialen Zusammenhalt gekennzeichnet ist.

Die Förderung von Projekten erfolgt entlang dreier Förderschwerpunkte, sogenannte Prioritätsachsen. Diese Achsen fassen die thematischen Ziele und Investitionsprioritäten der aktuellen Periode zusammen.

1. Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung

Ziel der ersten Achse ist die Erweiterung der grenzüberschreitenden Forschungskapazitäten, die Steigerung der Forschungs- und Innovationsfähigkeit sowie die Verbesserung des Fachkräfteangebots im Programmgebiet.

2. Umwelt, Energie und Verkehr

Die zweite Achse beschäftigt sich mit der Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien sowie der Steigerung der Attraktivität des gemeinsamen Natur- und Kulturerbes. Außerdem hat sie den Erhalt und die Verbesserung der Biodiversität und die Verringerung der klimaschädlichen Luftverschmutzung zum Ziel. Ökologische Fragestellungen sind bereits seit langer Zeit ausschlaggebend für grenzüberschreitende Kooperation in der Region.

3. Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement

Ziel der dritten Achse ist es, die institutionelle Zusammenarbeit im Programmgebiet zu verbessern und das grenzüberschreitende bürgerschaftliche Engagement zu steigern.

Mit den gewählten Investitionsprioritäten leistet das Programm sichtbare Beiträge zur EU-Strategie 2020. Zudem berücksichtigt sie auch Anliegen der Neuen Regionalpolitik der Schweiz und des Regierungsprogramms 2013-2017 des Fürstentums Liechtenstein.

Von der Idee zur Förderung

Um eine Projektförderung können sich private wie juristische Personen und öffentliche Träger aus dem Programmgebiet bewerben. Die Projekte sind grenzüberschreitend von mindestens zwei Partnern aus unterschiedlichen Ländern im Rahmen der vorgegebenen Förderschwerpunkte durchzuführen. Dabei muss mindestens ein Projektpartner seinen Sitz in einem EU-Mitgliedstaat haben. Projektskizzen und Förderanträge können jederzeit eingereicht werden. Eine Genehmigung erteilt der Lenkungsausschuss. Die Programmabwicklung erfolgt durch das Gemeinsame Sekretariat der Programmpartner, das seinen Sitz beim Regierungspräsidium Tübingen hat. Zugleich gibt es in der Schweiz, Vorarlberg, in Bayern sowie im Fürstentum Liechtenstein nationale Netzwerkstellen als erste Anlaufmöglichkeiten für Projektinteressierte.





Birnau Herbst Weinberge – Projekt „Wein und Wissen“ ©Mende

PROGRAMMFORTSCHRITT

PROJEKTAUSWAHL 2019

Im Jahr 2019 wurden 9 neue Vorhaben ausgewählt, womit zum Stand 31. Dezember 2019 bereits insgesamt 88 Projekte die Genehmigung durch den Lenkungsausschuss erhielten. Ein Großteil der Projekte ließ sich 2019 in der Prioritätsachse 2 „Umwelt, Energie und Verkehr“ verorten.

Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung

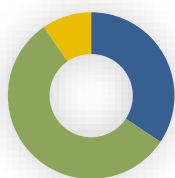
Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
PUR Pflegeunterstützungsroboter	DE-AT, CH	445.429,19
Smart Government	DE, AT, CH	1.107.388,92
Wohngesund	DE, AT, CH	211.836,45
		1.764.654,56

Umwelt, Energie und Verkehr

Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
Klimaanpassung DACH +	DE, AT, CH	194.500,00
Naturpark 2.0	DE, AT,	165.600,00
3-Welten-Card	DE, CH	714.528,99
Veloweg Wangental	DE, CH	1.681.700,00
Schulgärten	DE, CH	120.500,02
		2.876.829,01

Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement

Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
AMIGO	AT, CH, FL	493.080,32
		493.080,32



GESAMTSUMME

Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung	1.764.654,56
Umwelt, Energie und Verkehr	2.876.820,01
Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement	493.080,32
	5.134.563,89

VERTEILUNG AUF DIE REGIONEN

Die Beteiligung von Partnern aus mehreren Ländern und Regionen ist ein wichtiges Merkmal von grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten. Partner aus Baden-Württemberg und der Schweiz sind dabei jeweils an 8 der in 2019 ausgewählten Projekte beteiligt. Vorarlberg ist in 6, Bayern in zwei und das Fürstentum Liechtenstein in einem weiteren neuen Projekt vertreten.



VERTEILUNG AUF DIE REGIONEN ALLE PROJEKTE

Die 88 bislang genehmigten Projekte werden von insgesamt mehr als 450 verschiedenen Akteuren in der Grenzregion umgesetzt. Folgende Verteilung zeigt, an wie vielen Projekten eine Region mit einem oder mehreren Partnern beteiligt ist.



PROJEKTVORSTELLUNG

NEUE PROJEKTE IN 2019

Pflegeunterstützungsroboter

Pflege, insbesondere Altenpflege, stellt eine der grössten Herausforderungen unserer Gesellschaft dar. Ihre Bedeutung und Tragweite wird aufgrund der demografischen und gesundheitlichen Entwicklung auch in der Programmregion weiter zunehmen. Das Bodenseegebiet ist sehr attraktiv für Menschen im Alter, was sich in vielen Gemeinden durch überproportional hohe Anteile der Menschen im Ruhestand widerspiegelt. Der demografische Wandel und der Fachkräftemangel im Pflegebereich ergeben deshalb einen akuten Handlungsbedarf, welcher nicht isoliert in einem einzelnen Land gelöst werden kann. Hier setzt das Versprechen der Pflegerobotik ein: Ein Pflegeroboter wird in zwei Altenpflegeheimen in der

Programmregion eingeführt werden. Das innovative Projekt ist das erste Forschungsprojekt, das den Einsatz eines Pflegeroboters testet und grenzüberschreitend einen Wissensaustausch zwischen Wirtschaftsakteuren dazu fördert.



Roboter LIO
©Caritas
Konstanz

- PA 1: Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung
- SZ 2: Steigerung der Forschungs- und Innovationsfähigkeit im Programmgebiet

Smart Government

Die Smart Government Akademie Bodensee, eine länderübergreifende Plattform, vernetzt Erfahrung und Wissen, um neue Lösungen für die Arbeits- und Leistungsbereiche der Kommunen rund um den Bodensee bereitzustellen. Ziel ist, aktuelle Chancen und Herausforderungen der Verwaltung von morgen gemeinsam zu nutzen. Jede der neun Partnerstädte und -gemeinden bringt einen praktischen Beitrag durch aktuelle „Smart Government“-Projekte in das Projekt ein, das die vielfältigen Initiativen der Bodenseeregion widerspiegelt. Dieser praktischen Arbeit wird je eine wissenschaftliche Forschungsinstitution zur Seite gestellt. Indem Behörden bei der Planung und

Umsetzung von Smart Government-Vorhaben die Möglichkeit haben, auf diesen Wissenspool zurückzugreifen, können Kosten reduziert und Synergien genutzt werden. Die Bodenseeregion greift so gemeinsam ein zukunftsweisendes Thema auf und etabliert sich als Wissenspool zum Thema „Smart Government“.



- PA 1: Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung
- SZ 2: Steigerung der Forschungs- und Innovationsfähigkeit im Programmgebiet

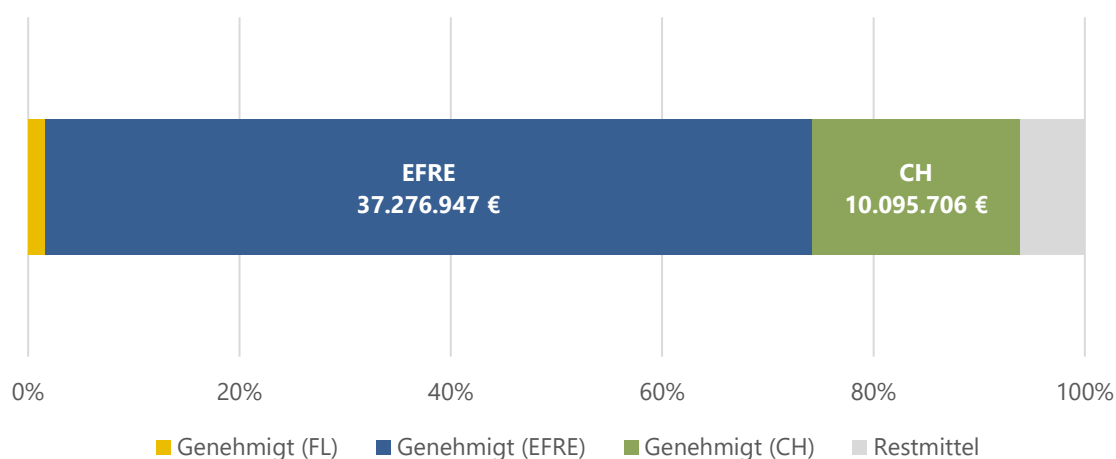
UMSETZUNGSSTAND DER FÖRDERPERIODE 2014-2020

Fünf Jahre nach Beginn der aktuell fünften Förderperiode ist die Umsetzung des Kooperationsprogramms bereits weit fortgeschritten. Dabei werden die verschiedenen thematischen Schwerpunkte des Programms entsprechend den gesetzten Zielen in konkreten Kooperationsprojekten umgesetzt. Auch die regionale Verteilung ergibt ein ausgewogenes Bild.

FINANZIELLE UMSETZUNG

Programmweiter Überblick

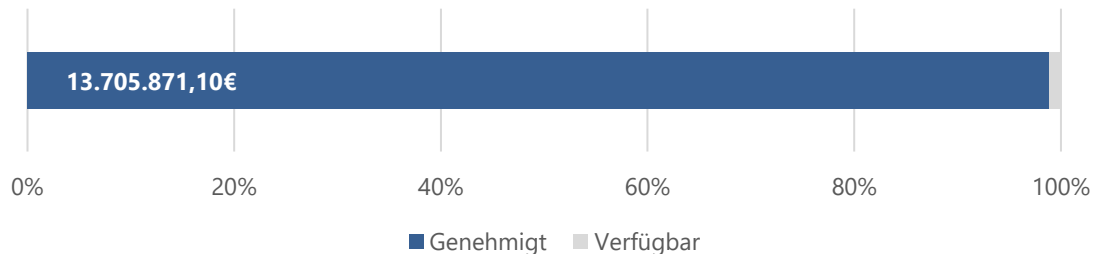
Die monetäre Ausschöpfung sämtlicher dem Programm zur Verfügung stehenden Fördermittel – sowohl aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als auch von Seiten des Schweizer Bundes und der Kantone – beläuft sich mit Stand 31.12.2019 auf 94,16%. Die Mittelauslastung auf Seiten der Schweiz beträgt zu diesem Zeitpunkt etwa 85%, während im Zuge von Projektbeteiligungen durch das Fürstentum Liechtenstein insgesamt mehr als 830.000 Euro umgesetzt werden.



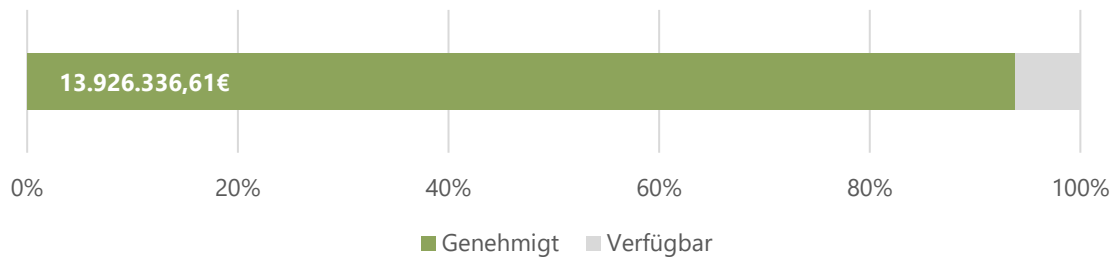
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Die Mittel aus dem EFRE wurden bereits vor Beginn der Umsetzung auf die drei thematischen Förderschwerpunkte, sogenannte Prioritätsachsen verteilt. Die Projektauswahl berücksichtigt diese Zielwerte.

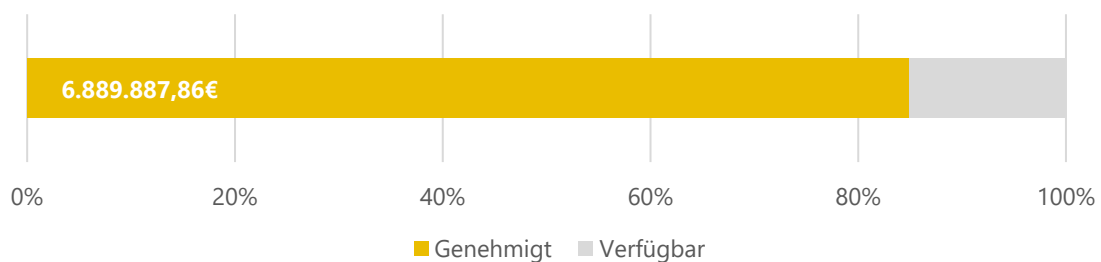
In der **Prioritätsachse 1** „Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung“ beläuft sich die Zahl der Vorhaben zum aktuellen Stand auf 45. Dies führt zu einer monetären Auslastung der Achse von 98,92% (13,7 Mio. €). Die verbleibenden Mittel für diesen Schwerpunkt sind im Rahmen des zweistufigen Antragsverfahrens nahezu vollständig gebunden.



Die **Prioritätsachse 2** „Umwelt, Energie und Verkehr“ vereint insgesamt 25 Projekte unter sich. Deren Summe entspricht einer Auslastung von 93,81% (13,9 Mio. €).



Die Zahl der in **der Prioritätsachse 3** „Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement“ befindlichen Projekte beläuft sich auf insgesamt 17. Die Achse ist damit zu etwa 84,90% (rund 6,9 Mio. €) ausgelastet. Es verbleiben rund 1,2 Mio. Euro, welche weitere Projekte innerhalb dieses Schwerpunktes ermöglichen können.



Open Data Portal

Auf dem Open Data Portal der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds der Europäischen Kommission werden die Finanzdaten aller in diesem Rahmen agierender Programme übersichtlich veröffentlicht. Dies umfasst neben der Mittelbindung auch Zahlungsflüsse sowie die messbaren Ergebnisse der Projekte. Das Programm Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein finden Sie direkt unter:

- <https://cohesiondata.ec.europa.eu/programmes/2014TC16RFCB024#>





Biene auf Nektarsuche – Projekt „Blühendes Bodenseeland“ ©S.Schulz

RÜCKBLICK

SITZUNGEN DER PROGRAMMGREMIEN

Lenkungsausschuss in Liechtenstein

Das internationale Gremium des Interreg ABH Programms ermöglichte den Start für weitere grenzüberschreitende Projekte im Programmgebiet. Für die grenzüberschreitenden Vorhaben in der Vierländerregion wurden förderfähige Kosten in Höhe von 3,62 Millionen Euro eingeplant.

Neben dem aktuellen Programmfortschritt wurde auch die Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Region nach 2020 diskutiert. Die Sitzungen des Lenkungsausschusses und der Programmierungsgruppe fanden am 10./11. April 2019 statt. Die Vertreter der Partnerländer Bayern, Baden-Württemberg, Vorarlberg sowie der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein als auch die Vertreterin der Kommission tagten in Nendeln, Liechtenstein.



Lenkungsausschuss in Schaffhausen

Am 2./3. Dezember 2019 entschied das international besetzte Gremium des Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programms über neue Projektanträge.

Für die grenzüberschreitenden Vorhaben wurden förderfähige Kosten in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro eingeplant. Die Programmierungsgruppe befasste sich auch mit den Überlegungen im Hinblick auf die kommende sechste Förderperiode (2021-2027). Die Vertreterinnen und

Vertreter der Partnerländer Bayern, Baden-Württemberg, Vorarlberg sowie der

Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein als auch der Vertreter der Kommission diskutierten über die Herausforderungen und die thematische Ausrichtung der neuen, sechsten Förderperiode.



Begleitausschuss Insel Lindau

Die fünfte Sitzung des international besetzten Begleitausschusses fand am 21. Mai 2019 auf der Insel Lindau statt. Auf der Tagesordnung standen zum einen die Fortschritte in der aktuellen Programmumsetzung und die erzielten Erfolge, zum anderen die bereits getroffenen Vorbereitungen auf die kommende Förderperiode (2021-2027).



Mitglieder*innen des Begleitausschusses
©Interreg ABH

Durch grenzüberschreitende Projekte wird das Zusammenwachsen Europas gefördert und grenzbedingte Nachteile überwunden. Der Begleitausschuss diskutierte rege über die Ausrichtung der kommenden sechsten Förderperiode. Die Weiterführung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Staaten im Programmgebiet ist von zentraler Bedeutung, um den Zusammenhalt und das Fortschreiten des Integrationsprozesses in Europa zu garantieren. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung bildete die Vorstellung eines von der Programmierungsgruppe erarbeiteten Entwurfs für die thematische Ausrichtung des Programms in der kommenden Förderperiode. Dieses Konzept wurde mit lokalen sowie makroregionalen Strategien gespiegelt.

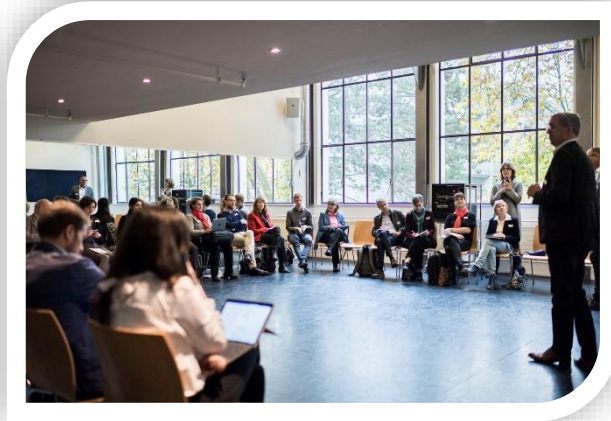


Der Begleitausschuss begrüßte als Gast die Leiterin der Geschäftsstelle der Hochrhein-Kommission, Frau Vanessa Edmeier. Sie stellte die Arbeit der Hochrhein-Kommission und die Umsetzung von Interreg in der Praxis vor.

VERANSTALTUNGEN & EREIGNISSE

Jahresinformationsveranstaltung Interreg Tag in Bern

Der Interreg-Tag diente als interaktive Austauschplattform für Rück-, Ein- und Ausblicke zu den grenzüberschreitenden, transnationalen und interregionalen Interreg-Programmen. Im Mittelpunkt standen die Möglichkeiten und Wirkungen der Programme und Projekte sowie die Frage, was es in der neuen Förderperiode (2021-2027) für eine gelingende grenzübergreifende Zusammenarbeit braucht.



Interreg Tag 2019
©David Schweizer



Interreg Tag 2019
©David Schweizer

Am 30. Oktober 2019 haben sich in Bern rund 200 Akteure aus dem Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zusammengefunden. Es wurde Bilanz über die Programmumsetzungen der aktuellen Förderperiode gezogen und eifrig über die kommende Förderperiode (2021-2027) diskutiert. Neben dem Plenum mit Keynote-Vorträgen und einer Podiumsdiskussion bildeten thematische Sessions einen wesentlichen Teil des Interreg-Tags.

Im Rahmen der Veranstaltung konnte die Jahresinformationsveranstaltung des Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programms stattfinden. Gemeinsam mit unseren Partnern aus der Schweiz wurde erfolgreich für unser Programm geworben und es kam zu interessanten Gesprächen mit vielen Interreg Interessierten und Projektpartnern über die gelungene Zusammenarbeit über die Grenze hinweg.

Zur Schweizer Beteiligung an Interreg V-Programmen: Unbestritten ist, dass die Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg weitergeführt werden soll, weil sich dies auf die wirtschaftliche, soziale und räumliche Entwicklung der betreffenden Regionen positiv auswirkt. Der Bund beabsichtigt, die Interreg-Programme in der kommenden Periode finanziell in etwa derselben Höhe wie bisher zu unterstützen. Organisiert haben das Treffen das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).



Interreg zu Gast: Vorstandssitzung der Hochrheinkommission

Am 6. April tagte der Vorstand der Hochrheinkommission in Rheinfelden (Baden). Themen bildeten die Möglichkeiten der künftigen EU-Förderung im Hochrheinraum, die grenzüberschreitende Verkehrsuntersuchung des Landes Baden-Württemberg in der Grenzregion zur Schweiz und die Erschließung eines Gewerbegebiets auf dem grenznahen schweizerischen Sisslerfeld.



Grenzüberschreitende Bürgerdialoge mit Zufallsbürgern

Thema der 3 Dialoge mit Zufallsbürgern: Unser Zusammenleben in der Grenzregion. Was ist gut, was brauchen wir noch?

Was wurde gemacht?

Engagiert diskutiert, bis zur letzten Minute.

Teilnehmende: 171 Zufallsbürger

Was sind Zufallsbürger:

Die Eingeladenen wurden aus den Einwohnermelderegistern zufällig ausgewählt, berücksichtigt wurde nur eine gleichmäßige Verteilung nach Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund

Orte: Rheinfelden & Rheinfelden, Jestetten & Neuhausen am Rheinflall & Rheinau, Küssaberg & Bad Zurzach

Veranstalter:

Hochrheinkommission, Staatsministerium Baden-Württemberg, Gemeinden vor Ort

Interreg Kleinprojekte sichtbar machen

Mit dem grenzüberschreitenden Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programm können auch kleine Projekte mit grenzüberschreitenden Mehrwert gefördert werden. Die Internationale Bodensee Konferenz (IBK) versteht sich als Plattform und Interessenvertretung der 10 Länder und Kantone rund um den Bodensee und verfolgt gemäß IBK-Leitbild das Ziel die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken. Durch den IBK-Kleinprojektefonds und die avisierten Interreg-Kleinprojekte werden zusätzliche Netzwerke und Kooperationen



geschaffen und das grenzüberschreitende bürgerschaftliche Engagement gefördert und so insgesamt zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger im Grenzraum beigetragen. Durch die thematische Offenheit des Kleinprojektefonds können sich zudem zahlreiche Synergieeffekte zu weiteren Zielen des Interreg-Programms ergeben.

Abschlussveranstaltung Bodenseegärten

Die unzähligen Parks und Gärten rund um den Bodensee sind Zeugnisse europäischer Gartenbaukultur, deren Wurzeln bis in die Steinzeit zurückreichen. Das Interreg-Projekt Bodenseegärten hat die Attraktivität dieses reichhaltigen Natur- und Kulturerbes in der Vierländerregion spürbar gesteigert. 16 Partner waren an dem Projekt beteiligt und trugen es ideell sowie finanziell mit. Auf diese Weise konnten 23 Einzelprojekte angeschoben und umgesetzt werden, wie beispielsweise die "Natur im Garten"-Zertifizierung, die nun erstmals auch in der Schweiz erfolgte. Ein weiteres Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit im

Tümpel, Weiher & Co - Kleingewässer bereichern die Bodenseeregion

Am 21. Mai 2019 erfolgte die Abschlussveranstaltung des Interreg V-Projekts „Kleingewässer für die Bodenseeregion – Netzwerk für Artenvielfalt und Umweltbildung“ in Radolfzell. Das Resumé der letzten vier Jahre ist durchweg positiv: Es wurden über 130 Kleingewässer renaturiert oder neu angelegt, ein internationales Netzwerk von Experten aufgebaut und auf über 150 öffentlichen Veranstaltungen ein Bewusstsein für den Wert von Kleingewässern geschaffen.



©Alfred Vogel
Bodenseegärten

Interreg-Förderzeitraum ist die "Bauerngarten-Route Thurgau". Das internationale Netzwerk Bodenseegärten wächst weiter und hat auch nach Abschluss des Interreg-Projekts einiges vor.

micelab:bodensee - wichtiger Impulsgeber der Region

Seit der Gründung im Sommer 2016 entwickelte sich das micelab:bodensee zum wegweisenden Impulsgeber für die Veranstaltungsbranche im deutschsprachigen Raum. Nach Ablauf der EU-Förderung führt das Netzwerk die Plattform als Verein selbständig weiter. Zentrale Säulen bilden das jährliche Forschungsmodul und die Buchreihe. Die Lernmodule stehen, anders als bisher, allen Interessierten offen. Das nächste Forschungsthema lautet „Chaos & Ordnung“.



©Kleingewässer
Bodenseestiftung



©mice:lab Bodensee
Jubiläumsfeier

Allzeit gute Fahrt! – Das renovierte Bodensee-Museumsschiff „MS Österreich“ sticht in den See

Mit dem Interreg V-Projekt Museumsschiffe wird ein Stück Kulturgeschichte am Bodensee lebendig. Der hohe technische und gesellschaftliche Stand der 1920er Jahre wird durch das restaurierte Motorschiff Österreich wieder aufgelebt.

Am 18. April 2019 konnte die MS Österreich aus dem Jahr 1928 nun wieder offiziell in Betrieb genommen werden. Ein Freudentag nicht nur für die vielen Initiatoren und unermüdlichen Helfer, sondern auch ein Symbol dafür, was alles möglich ist, wenn Menschen sich zusammentun und ein wichtiges Kulturgut für die Nachwelt retten. Das Art déco-Motorschiff Österreich und der Jugendstil-Schaufelraddampfer



©MS Österreich

Hohentwiel verkörpern die historische Schifffahrt auf dem Bodensee – von der Belle Époque bis in die Goldenen Zwanzigerjahre. Gemeinsam werden die beiden Schiffe ab sofort unter dem Dach „Historische Schifffahrt Bodensee“ auftreten und das kulturelle Erbe als „schwimmende“ oder „lebendige“ Museen repräsentieren.

Klosterluft schnuppern rund um den Bodensee

Die Klostererlebnistage ermöglichen eine Erkundungstour durch die ehemaligen Zentren von Wissen und Kultur in der Vierländerregion. Die internationale Bodenseeregion ist eine Kulturlandschaft, deren reiche Kirchengeschichte über Jahrhunderte Europa geprägt hat und von der noch heute Impulse nach Europa ausgehen.

Einzigartig ist die Kombination und spirituelle Verknüpfung von Landschaft, See und Baukunst. Die Zusammenarbeit von Vertretern aus Kirche und Tourismus eröffnet der Region neue und innovative Möglichkeiten, welche die traditionellen Themenbereiche von Kirche und Tourismus überschreiten.

Das grenzüberschreitende Interreg V-Projekt „Kirchen Klöster & Konzil in der Bodenseeregion“ hat zum Ziel, ein Markenleitprodukt für die Bodenseeregion zu entwickeln und die Region auf nationalen wie internationalen Märkten neu zu positionieren. Das Projekt wirkt Tendenzen entgegen, die Bodenseeregion als eine durch nationale Grenzen bestimmte Region zu definieren, und betont ihren internationalen Charakter.



©Christiane Wartenberger
Fliegender Pater

NEWSLETTER & KONTAKT

Newsletter Interreg ABH

Mit unserem Newsletter halten wir Sie stets über aktuelle Ereignisse rund um das Förderprogramm Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein auf dem Laufenden.

Dieser erscheint je nach Anlass etwa vier Mal im Jahr und informiert über Aktuelles aus den Projekten sowie über Veranstaltungen, Sitzungen des Lenkungs- und Begleit-ausschusses, als auch über die Entwicklungen des Förderprogramms.

Anmeldung

Über unsere Programmwebsite unter www.interreg.org/aktuelles

oder

den QR Code einscannen und direkt zur Anmeldung gelangen



Kontakt- möglichkeiten

Allgemeine Anfragen richten Sie bitte an interreg@rpt.bwl.de

Bei spezifischen Fragen wenden Sie sich bitte entweder an die Verwaltungsbehörde, das Gemeinsame Sekretariat oder an die Regionalen Netzwerkstellen.

Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Programmwebsite unter www.interreg.org/kontakt





interreg

Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

gestalten

Park Arenenberg in Salenstein – Projekt „Bodenseegärten“ ©Scham

INTERREG POST 2020 – WIE GEHT ES AB 2021 WEITER?

VORBEREITUNGEN FÜR INTERREG VI

Ein Ausblick auf die kommende Förderperiode (2021-2027)

Seit bald 30 Jahren tragen die Programme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu einer nachhaltigen Entwicklung der Grenzregionen und zu einer kontinuierlichen Reduzierung von Grenzhindernissen in Europa bei. Im Laufe der Zeit ist Europa deutlich gewachsen und die Anforderungen an grenzüberschreitenden Kooperationen gestiegen. Ab 2021 steht mit dem Beginn einer neuen siebenjährigen EU-Strukturfondsförderperiode eine Weiterentwicklung für Interreg mit neuen, spannenden Projektideen an.

Bei allen Veränderungen der letzten Jahre und gerade angesichts der momentan oft spürbaren Europaskepsis darf jedoch eines nicht vergessen werden: Die Zusammenarbeit „über die Grenzen hinweg“ leistet bereits seit vielen Jahren einen erkennbaren Beitrag um den Zusammenhalt und das Fortschreiten des Integrationsprozesses in Europa zu garantieren und wird Jahr für Jahr auch verstärkt in der Vierländerregion sichtbar.

Wie geht es mit der Förderung von grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der Vierländerregion weiter?

Damit neue innovative, nachhaltige und intelligente Projekte ab 2021 gefördert werden können, bedarf es eines neuen Kooperationsprogramms, eines neuen Fahrplans für das Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programm.

Hierfür haben sich die Programmpartner eine sogenannte Programmierungsgruppe eingerichtet. Diese diskutiert unter Einbeziehung lokaler sowie makroregionaler Strategien die zukünftige thematische Ausrichtung des Kooperationsprogramms. Zudem ist eine öffentliche Beteiligung hinsichtlich der künftigen Ausrichtung des regionalen Fördermittelpogramms geplant. Parallel wird in Brüssel über die neuen Rahmenbedingungen und die künftige Mittelausstattung entschieden.

Beteiligungsmöglichkeiten

Das Interreg ABH Programm wird vielfältige Möglichkeiten schaffen, damit sich interessierte und betroffene Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen, Meinungen und Anregungen in den Entscheidungsprozess aktiv einbringen und die internationale Bodenseeregion weiter voranbringen können. Geplant sind Veranstaltungen im ganzen Programmgebiet, um die regionalen Bedürfnisse der einzelnen Grenzregionen hervorheben zu können.

Termine

- 11. März 2020 in der Fachhochschule Dornbirn, Vorarlberg, Österreich.
- 23. April 2020 im Bodenseeforum Konstanz
- 27. Mai 2020 im Paul-Scherrer-Institut in Villigen, Kanton Aargau, Schweiz.



WIR FÖRDERN EUROPA

www.interreg.org

